



Hunt Institute for Botanical Documentation
5th Floor, Hunt Library
Carnegie Mellon University
4909 Frew Street
Pittsburgh, PA 15213-3890
Telephone: 412-268-2434
Email: huntinst@andrew.cmu.edu
Web site: www.huntbotanical.org

The Hunt Institute is committed to making its collections accessible for research. We are pleased to offer this digitized item.

Usage guidelines

We have provided this low-resolution, digitized version for research purposes. To inquire about publishing any images from this item, please contact the Institute.

Statement on harmful and offensive content

The Hunt Institute Archives contains hundreds of thousands of pages of historical content, writing and images, created by thousands of individuals connected to the botanical sciences. Due to the wide range of time and social context in which these materials were created, some of the collections contain material that reflect outdated, biased, offensive and possibly violent views, opinions and actions. The Hunt Institute for Botanical Documentation does not endorse the views expressed in these materials, which are inconsistent with our dedication to creating an inclusive, accessible and anti-discriminatory research environment. Archival records are historical documents, and the Hunt Institute keeps such records unaltered to maintain their integrity and to foster accountability for the actions and views of the collections' creators.

Many of the historical collections in the Hunt Institute Archives contain personal correspondence, notes, recollections and opinions, which may contain language, ideas or stereotypes that are offensive or harmful to others. These collections are maintained as records of the individuals involved and do not reflect the views or values of the Hunt Institute for Botanical Documentation or those of Carnegie Mellon University.

About the Institute

The Hunt Institute for Botanical Documentation, a research division of Carnegie Mellon University, specializes in the history of botany and all aspects of plant science and serves the international scientific community through research and documentation. To this end, the Institute acquires and maintains authoritative collections of books, plant images, manuscripts, portraits and data files, and provides publications and other modes of information service. The Institute meets the reference needs of botanists, biologists, historians, conservationists, librarians, bibliographers and the public at large, especially those concerned with any aspect of the North American flora.

Hunt Institute was dedicated in 1961 as the Rachel McMasters Miller Hunt Botanical Library, an international center for bibliographical research and service in the interests of botany and horticulture, as well as a center for the study of all aspects of the history of the plant sciences. By 1971 the Library's activities had so diversified that the name was changed to Hunt Institute for Botanical Documentation. Growth in collections and research projects led to the establishment of four programmatic departments: Archives, Art, Bibliography and the Library.

Prof. Dr. Erich Leick

Greifswald, d. 7. März 1941

Lieber Herr Dr. Grosse!

Herzlichen Dank für die Übersendung Ihrer Formulation, die in spezifischer Weise für Pflanzfleisch und Pflanzparabiosepreparat geeignet abläßt. Es würde mich freuen, für mich der Reichtum von mehren Verbindungen einzuordnen zu können. Acceptabilität hat es nicht auf meine Formel aus, da nicht nur der Stammschleim, sondern auch gewisse drei Verbindungen im Felle sind. Auch kann Felle, das in einem Greifswalder Institut Hilfsarrivanten desorts vorrätig ist, mit Aufwand des unvollständigen Prof. G. zu einer Felle-Prüfung gelangen. Es selbst habe auch schon Felle lang in Form von gestrichelt, wie als Reg-Rat d. Luft. affe in der Vorbereitung fertig

zu sein. Jetzt habe ich mich - um nicht alles im Notfall geraten
zu lassen und um die für die Mediciner notwendigen Pflanz-
arten u. Exsiccata abhalten zu können - das Kaiserthum
einrichten lassen. - Wo stehen Sie jetzt? Sie waren ja auch
eingezogen oder sind es vielleicht auch jetzt noch! Warum Klaus
haben Sie für die Zeit aus dem Torpe? Sie würde mich freuen,
ganz persönlich von Ihnen zu hören.

Mit den besten Wünschen und Grüßen sende ich
Hail Hitler stets das Beste

Dr. G. Fritzsche ist
Hof-Reg. Rat bei d. Kaiser
Feldpost Nr. 18892

N. Müller.

Sehr geehrter Herr Grunwald!

Aus Ihrem Schreiben vom 23. d. M. habe ich zu unserer Freude ersehen, daß Sie für
uns ein Hiddenseer Flechtenherbar zusammengestellt haben. Die von Ihnen
genannten Chamaecilicium sind Herr Dr. Fritzsche herzubekommen. Bei Zeitpunkt
Ihres Aufwags bitte ich Dr. Fritzsche mitzuteilen, damit es unseren Klausur-
besuchern an einem Ausflugs- oder Dampfboot geschieht. Fürbringen Sie nicht ein
Kunzgebäude, sondern in dem Hauptgebäude unter, weil dort die Schlafzimmern
bequemer sind. Sie werden sich danken, wenn in Angelegenheit alles

einige Annoten und dmben geht: am 14. Juli findet die jährliche
Einsammlung des Kuntheures statt, bei welcher Gelegenheit wir mit etwa
150 Bärten und Prothodeenwachstern zu rechnen haben. Es ist naturgemäß, bei
dieser noch weiches zu reifen und auszuordnen. ^{werden} Entladern aber in
1/3 Hm. Arbeit nicht gestört werden. Am 16. Juli beginnt der 1. hydrob. Ferien-
kursus auf Hiddensee.

Von der germanischen Literatur werden wir hervorheben, was hier aufzutreiben
ist.

Mit Heil Grüßen
K. G. G.

H. G. G.

Biologische
Forschungsstation
Hiddensee

Greifswald
Kloster a. Hiddensee, den 3. März 1934.

Herrn V. J. Grumann

Steglitz

Liliencronstr. 16 II.

Sehr geehrter Herr Grumann!

Verzeihen Sie, dass ich Sie so lange ohne Nachricht gelassen habe. Ich bemühte mich inzwischen, Abnehmer für den event. Sonderdruck Ihrer Arbeit zu gewinnen. Leider macht die gegenwärtige Wirtschaftslage die meisten Interessenten wissenschaftlicher Veröffentlichungen wenig geneigt, sich mit Ausgaben zu belasten. Ich habe Herrn Professor Fedde nur den Ankauf von etwa 50 Sonderabzügen durch die Biologische Forschungsstation in Aussicht stellen können. Hoffentlich wird sich trotzdem der sofortige Druck der Arbeit ermöglichen lassen.

Ihren Besuch der Station habe ich für den 1. Juli bis 6. August vorge-merkt. Die Einweihungsfeier des neuen Kurshauses wird voraussichtlich in den ersten Juli-Tagen stattfinden. Es freut mich aufreichtig, dass durch Ihre Tätigkeit die Erforschung der Cryptogamenflora Hiddensees wesentlich gefördert werden wird. Die Absicht des Herrn Dr. Weise, die Ökologie der Flechtenvegetation in Angriff zu nehmen, ergänzt das Arbeitsprogramm in denkbar günstiger Weise.

Falls Sie für Ihren Aufenthalt in unserer Station besondere Wünsche hinsichtlich bestimmter Hilfsmittel haben, bitte ich Sie, meinem Assistenten, Herrn Dr. Fritzsche, noch nähere Mitteilung zukommen zu lassen.

Mit Heil Hitler

Ihr sehr ergebener

H. Liliencron

Biologische
Forschungsstation
Hiddensee

Greifswald
Kloster a. Hiddensee, den 8. Januar 1934.

[Prof. Dr. J. Fedde - Greifswald]

Herrn V.J. Grumann.

Berlin - Steglitz
Liliencronstr. 16 II.

Sehr geehrter Herr Grumann!

Zunächst möchte ich meiner Freude darüber Ausdruck geben, dass wir aus Ihrer Feder demnächst eine "Flechtenflora der Insel Rügen" erwarten dürfen. Ich bin überzeugt, dass der biologischen Forschung dadurch ein sehr wesentliches Hilfsmittel für das weitere Studium der Flechtenwelt an die Hand gegeben wird. Naturgemäss ist die Forschungsstation Hiddensee an Ihrer Publikation in hohem Masse interessiert.

Der von Herrn Prof. Fedde vorgeschlagene Weg, ausser der Veröffentlichung Ihrer Arbeit im "Repertorium" dieselbe auch als Beiheft zu den "Mitt. d. Naturw. Ver. f. Neuvorp. u. Rügen" erscheinen zu lassen, ist nicht gangbar, da der Verein in Rücksicht auf seine Kassenverhältnisse sich auf die Herausgabe seiner "Mitteilungen" beschränken muss. Ihre Zustimmung vorausgesetzt, habe ich Herrn Fedde den Vorschlag gemacht, eine grössere Zahl von Sonderdrucken an die Biologische Forschungsstation abzugeben, die dafür einen gewissen - allerdings nicht sehr hohen - Preis zahlen könnte. Wir würden Ihre Schrift dann zusammen mit anderen wissenschaftlichen Publikationen zum Austausch verwenden. Dadurch würde Ihre Arbeit alsbald in die Hände zahlreicher Fachgenossen gelangen, gleichzeitig würde Herr Fedde mit dem Erlös für die Sonderabzüge einen Teil der Druckkosten decken können. Teilen Sie mir doch bitte mit, ob Sie mit meinem Vorschlage einverstanden sein würden.

Ich bedaure es, dass Herr Dr. Gessner es seinerzeit unterlassen hat, mich

Biologische
Forschungsstation
Hiddensee

von Ihrer Anwesenheit auf Hiddensee zu unterrichten; ich hätte dann Gelegenhei^t
genommen, Ihre persönliche Bekanntschaft zu machen. Ich möchte aber nicht
verfehlen, Ihnen - falls das in Ihr Arbeitsprogramm passt - bei Gelegenheit
einen längeren Aufenthalt an unserer Station vorzuschlagen. Wir haben in
diesem Sommer die Möglichkeit, ein neues Kursgebäude auf Hiddensee einzuwei-
hen. Es sollte mich freuen, wenn Sie eine Teilnahme an dieser Einweihungsfei-
er möglich machen könnten.

Mit deutschem Gruss und Heil Hitler

Ihr sehr ergebener

G. Heide

40. 10. 1934

1.3.42.
Institut für Pflanzenökologie
der Ernst-Moritz-Arndt-Universität
Münsterstraße 1 - Fernsprecher 2181

Greifswald, den 30. August 1941

Herrn

Dr. Vitus Grumann

Berlin - Steglitz
Liliencronstr. 16 II.

Lieber Herr Dr. Grumann !

Haben Sie schönen Dank für Ihre Briefkarte vom 25. ds.Mts. und die darin enthaltene Mitteilung über die Hieratium-Galle und über die neue Sojabohnenarbeit. Leider kann ich im Augenblick noch nicht gleiches mit gleichem vergelten, denn trotz sorgfältiger Umschau habe ich noch immer nicht die Stelle gefunden, an der sich Montfort über Ihre Flechtenarbeit geäußert hat. Ich werde aber meine Bemühungen fortsetzen und sicherlich über kurz oder lang die von Ihnen gewünschte Auskunft geben können. - Kennen Sie schon das Buch von Thomas : Über die Biologie der Flechtenbildner (1939 in Bern erschienen) ? Nach der Besprechung in den "Fortschritten der Botanik" enthält das Buch recht interessante Angaben über die isolierte Züchtung der Flechtenkomponenten. Ich habe es heute für die Bibliothek der Forschungsanstalt bestellt. -

Das Wetter auf Hiddensee war nach Ihrem Fortgang wenig erfreulich. Seit Mittwoch bin ich wieder hier in Greifswald, wo allerhand Arbeiten auf mich warteten.

Mit den besten Wünschen für die Zukunft und mit

Heil Hitler !

stets der Ihre

(E. Leick)

Biologische
Forschungsstation
Hiddensee

Postscheckkonto: Stettin Nr. 76
Bankkonto: Greifswalder Bank u.
Stadtparkasse Greifswald

Greifswald, d.
Kloster a. Hiddensee, den 17. 11. 1936
Fernruf: Vitte a. H. 46

Herrn
V. I. Grumann

B e r l i n - Steglitz
Liliencronstr. 16 II

Sehr geehrter, lieber Herr Grumann!

Herr Dr. Fritzsche hat uns seit dem 1. November verlassen, um eine komm. Dozentenstelle an der Hochschule für Lehrerbildung in Lauenburg zu übernehmen. Da ich fürchte, dass ein Nachsenden der Korrekturbogen zu lange Zeit erforderlich würde, habe ich diese selber einer allerdings nur sehr kurzen Durchsicht unterzogen. Dabei achtete ich nicht in erster Linie auf Rechtschreibung und Interpunktion, so dass nach dieser Richtung hin wohl manches von mir übersehen worden ist. Aus der Natur des Stoffes ergibt sich, dass die Durchsicht infolge der vielen notwendigen Standortsbeschreibungen nicht ganz leicht ist. Manchmal sind auch die Sätze etwas lang geraten, so dass man besondere Aufmerksamkeit anwenden muss. Wie sehr ich mich darüber freue, dass Sie Ihre Flechtenstudien jetzt in so hübscher Weise nach der pflanzenökologischen Richtung hin ausgebaut haben, das brauche ich Ihnen kaum erst zu sagen. Ich möchte Ihre Arbeit gerne recht vielen Hiddensee-Freunden zugänglich machen, und wäre Ihnen dankbar, wenn Sie wenigstens 100 Stück mit besonderem Umschlag auf Kosten der Station bestellen wollten. Diese Bestellung muss allerdings schon jetzt bei der ersten Korrektur erfolgen.

Leider bin ich heute in grosser Eile, sonst würde ich Ihnen gerne noch weiteres über den fortschreitenden Ausbau der

Biologische
Forschungsstation

Station erzählen. Ich darf aber wohl hoffen, dass Sie in nicht zu ferner Zeit uns einmal wieder einen Besuch abstatten werden und sich dann durch Augenschein von dem inzwischen Erreichten werden überzeugen können.

Mit deutschem Gruss und Heil Hitler

Ihr

